

unesp

Hilfsmittel, damit die Einwohner an eigenen Leibe merken, daß es etwas anderes ist, Jagd auf wehrlose Frauen zu machen, als den Feind im eigenen Haus zu haben. Die Stühle, welche überdies die einzelnen zu geben haben, soll nicht ausbleiben, nur muß sie in aller Form des Rechtsens erfolgen."

Brief eines Lüttich-Stürmers

Ein Teilnehmer an dem ersten Vorstoß gegen Lüttich hat seinen Eltern aus Aachen, 8. August, einen Brief übermittelt, in dem es nach dem „Hamb. Fremdenblatt" heißt:

„Nach 30 Kilometer Marsch kam es am 5. August, nachts 12 Uhr, zum Sturm auf Lüttich, das schon seit 15 Stunden unter unserem Artilleriefeuer stand. Leider mißlang der Sturm, da die feindliche Artillerie uns schwer beschloß, und von unserer eigenen Artillerie nicht so schnell zum Schweigen gebracht werden konnte. Am 7. August ist dann Lüttich genommen worden.

„Die Eindrücke während der Schlacht zu beschreiben, ist mir unmöglich. Man wird schon im ersten Gefecht daran gewöhnt, so daß man sich schließlich beim Fallen der Mitkämpfer um einen herum kaum mehr viel denkt. Es geht trotzdem furchtbar weiter drauf los. Ich selbst stürzte beim Übersteigen eines Stacheldrahtverbandes vor einem dreißig Meter hohen Fort und erlitt einen Schenkelbruch am rechten Knie, der aber durchaus nicht gefährlich ist. Nachdem ich nicht mehr weiter konnte, lag ich noch drei Minuten im Kugelregen, bis es mir gelang, in Deckung zu kriechen.

„Am Morgen nach der Schlacht bin ich dann mit Hilfe eines Krankenträgers ins Dorf Lazarett gekommen. Durch das Dorf mußten wir dann mit mehreren anderen unter vorgehaltenem Gewehr gehen, da die Einwohner fortwährend auf uns schossen. Einen von der Bande habe ich dabei niedergeknallt. Am 6. August lagen wir dann in demselben Dorf-Lazarett, in dem eines von ihnen trotz der aufgelegten „Rote-Kreuz"-Fahne noch eine feindliche Granate einschlug. Am 7. August wurden wir dann per Auto nach Aachen befördert, wo wir im Landesbad, einer Gründung der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz, uns wie im Himmel befinden."

Aus der Nähe von Aachen ist vom 8. August ein Brief datiert, worin es nach dem „Hamb. Fremdenblatt" heißt: „In einem Dorfe in Belgien hat ein deutscher Offizier etwas zu trinken verlangt. Der Wirt hat den Offizier in die Gaststube genommen, ihm ein Glas Wein angeboten und, während der Offizier trank, hat ihm dieser Hund ein Messer in den Unterleib gesteckt. In Lüttich haben die Frauen siedendes Öl aus den Fenstern auf die Soldaten gegossen. . . Die Begeisterung auch hier ist stark, alles leuchtet nach Rache. Hoffentlich kommen wir auch bald ran."

Eine Vandalentat der Russen

Unsere landessprachlichen Kollegen haben die angelegentlichsten Grueltaten der Deutschen ganze Spalten geschrieben; über die Grueltaten der Russen haben sie aber nichts berichten können, weil ihnen keine Berichte darüber vorlagen. Diese wurden von den Engländern und den Franzosen wohlwollend zurückgehalten, um sich nicht ihrer Verbündeten schämen zu müssen. — Aus den eingetroffenen deutschen Zeitungen ersieht man, daß das wunderschöne deutsche Botschaftspalais, das kostbarste Gebäude, das Deutschland auf fremden Boden besaß, von den „echt russischen Leuten", dieser freiwilligen Ehrengarde des „Friedenszaren", zerstört worden ist. Die „echt russischen Leute", deren Tätigkeit bisher darin bestand, Andenkschächereien zu veranstalten, haben sich von der Zarenmutter und der Großfürstin Konstantin, daß sich zur Zeit der Kriegserklärung in Deutschland befanden, von den Deutschen mißhandelt worden seien. Darauf haben sie, von der Petersburger Polizei unbehindert, das deutsche Botschaftspalais angezündet und den Hofrat Alfred Kettner, der mit der ausdrücklichen Erlaubnis des russischen Ministers des Äußern zum Schutze des Gebäudes und des Archivs in Petersburg zurückgelassen worden war, durch Knüttelstöße ermordet. An den Nachrichten, daß die Mütter des Zaren und der Großfürstin Konstantin in Deutschland mißhandelt worden seien, war natürlich kein Wort wahr. Die Zarenmutter kam nach der Kriegserklärung in Berlin an. Dort stieg sie in der russischen Botschaft ab, während der Großfürst Konstantin im Hotel Bristol als Staatsrat Kunow Zimmer bezog. Die Zarin äußerte den Wunsch, die Reise mit der größten Beschleunigung fortzusetzen und traf hierbei Anordnungen, als ob sie im eigenen Lande wäre. Vor allem forderte sie, daß der Zug direkt nach Eydtkuhnen an die russische Grenze geleitet würde, und als der Vertreter des auswärtigen Amtes, Graf Mirbach, darauf aufmerksam machte, daß das wegen unserer im Gange befindlichen Mobilisation nicht anginge, erging sich die Zarin in solchen Schmähungen und Verwünschungen gegen Deutschland, daß der Kaiser seine Absicht, der durchreisenden Fürstin einen Besuch abzustatten, aufgab. Einige Stunden darauf reiste die Zarenmutter in einem von deutschen Offizieren und Beamten besetzten Sonderzuge, für den man mit großer Mühe die Passage freimachen konnte, nach Kopenhagen ab, mit ihr zugleich auch der Staatsrat Kunow aus dem Hotel Bristol. Die Zarin ist auf deutschem Gebiete mit aller nur erdenklichen Zuverlässigkeit behandelt worden.

Der alten Dame ist also nicht das aller geringste geschehen und auch dem Großfürsten nicht, den zu hassen in Deutschland nicht der leiseste Grund vorlag, weil er eine bescheidene Gelehrtennatur ist und sich noch nie mit der Politik befaßt hat. Konstantin Konstantinowitsch ist in Deutschland immer besser gesehen worden als in Rußland selbst, wo man es nie begreifen konnte, daß ein naher Verwandter des Zaren die akademische Laufbahn einschlug.

Der Grosse Krieg

Auf dem Umweg über Buenos Aires kommen folgende Meldungen:

New York, 10. Sept. Aus deutscher Quelle wird berichtet, daß demnächst ein Heer von 2.000.000 Mann an die russische Grenze gesandt wird. Ein Teil der Truppen befindet sich bereits unterwegs.

Die Meldung fügt hinzu, daß nach der Vernichtung der beiden russischen Armeekorps bei Allenstein, kein ernstlicher Vorstoß seitens der Russen unternommen wurde. In Berlin wird versichert, kein bedeutender Ort in Ostpreußen wäre von den Russen besetzt, und ist man allgemein der Ansicht, daß der kommende Winter für die russischen Truppen eine Katastrophe bedeuten wird. Die Deutschen sind im Besitze sämtlicher Festungen und können mit Ruhe der kalten Jahreszeit entgegensehen. Die Russen dagegen müßten entweder monatelang auf dem freien Felde lagern oder nach den russischen Steppen zurückkehren. In den russischen Regierungskreisen machen sich bereits jetzt ernste Besorgnisse bemerkbar und wird behauptet, man hätte sich entschlossen, den Einmarsch in Deutschland bis zum nächsten Frühjahr zu verschieben.

In Tilsit, Königsberg, Thorn und anderen Plätzen haben die Deutschen verschiedene Zppelin-Luftschiffe bereit, um den Feind auf dem Rückzuge zu schädigen.

Demnach sind die neuesten Meldungen von der russischen Invasion ebenso unwahr wie die Wichtigkeit mit den „Fünf Millionen".

New York, 10. Sept. Aus Berlin berichtet der militärische Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes", Major Moralt, daß am vergangenen Mittwoch die schlesische Landwehr ungefähr 1000 Mann des kaukasischen Korps gefangen genommen hätte.

Am 29. August seien die Deutschen bereits in Radom in Russisch-Polen gewesen und hätten die Stadt besetzt; auch Lodz und Petrikau seien von den deutschen Truppen in Besitz genommen worden. Dieser Vormarsch sei bis jetzt nicht bekannt gewesen, aber er zeige an, daß die Deutschen in breiter Front von Schlesien und Posen, die Oesterreicher von Kielz aus vordringen. Wahrscheinlich seien die Heere bereits vor der russischen Festung Iwangorod angelangt oder müßten in wenigen Tagen dort ankommen. Durch den gemeinsamen Vormarsch müßte der linke Flügel der deutsch-österreichischen Armee an der Weichsel bei der Festung und Hauptstadt Posen, Warschau, angelangt sein.

Alles deutet darauf hin, daß wir es mit einem kräftigen Vorstoß der Deutschen zu tun haben, der sie auf das andere Ufer der Weichsel führt und an dem im richtigen Moment starke österreichische Truppenmassen von Lublin aus sich beteiligen werden.

Auf demselben Umweg erfahren wir den ganzen Wortlaut des Telegramms Kaiser Wilhelms II. an den Präsidenten von Nordamerika:

Washington, 10. Sept. Der Präsident der Vereinigten Staaten, Mr. Woodrow Wilson, hat heute von deutschen Kaiser Wilhelm II. folgendes Telegramm erhalten: „Ich halte es für meine Pflicht, Sie, Herr Präsident, in Ihrem Charakter als der hervorragendste Vertreter der humanitären Grundsätze, zu benachrichtigen, daß meine Truppen nach der Eroberung von Longwy tausende von Dumm-Dumm-Geschossen gefunden haben, die in besonderen Fabriken der französischen Regierung hergestellt werden waren.

Dieselbe Art Geschosse wurden bei den toten und verwundeten Engländern und Franzosen gefunden.

Sie kenn die schrecklichen Wunden, welche diese Geschosse verursachen, und deren Anwendung durch die internationalen Kriegsvorschriften verboten worden sind.

Ich protestiere feierlich gegen dieses System, welches meine Gegner anwenden, und durch das der gegenwärtige Krieg einer der barbarischsten sein wird, welche die Geschichte kennt.

Außerdem hat die belgische Regierung offen die Zivilbevölkerung aufgestachelt, sich an den Kämpfen zu beteiligen.

Sie hatte während ziemlicher Zeit den Widerstand der Zivilbevölkerung organisiert, und waren die Grausamkeiten, die in diesem Guerillakriege selbst von Weibern und Priestern gegen Verwundete, Aerzte und Krankenschwestern begangen wurden, derartige, daß meine Generale sich in einigen Fällen gezwungen sahen, sehr energische Mittel zur Anwendung zu bringen, sowohl um die Schuldigen zu züchtigen, wie auch die blutdürstige Bevölkerung einzuschüchtern, damit solche schmachvollen Tatsachen sich nicht wiederholten. Es war zum Schutze meiner Truppen notwendig, einige Ortschaften zu zerstören, darunter das alte „Löwen", mit Ausnahme seines herrlichen Rathauses. Mein Herz blutet, wenn ich an diese Ereignisse denke, an die Anwendung dieser unvermeidlichen Mittel, um die Verbrechen der Schuldigen.

gez.: Wilhelm I. R."

Das Hauptereignis, um das sich heute der ganze Nachrichtenwust von Paris und London dreht, ist die in allen Tonarten ausposaunte Gefangennahme des Generals von Kluck, von der wir bereits gestern berichteten. Die gestrige Notiz kam über New York, die heutige kommt über London. Sie bringt Mitteilungen über die Schweigsamkeit der Stabsoffiziere des Generals, sagt aber nicht, an welchem Orte die Gefangennahme erfolgte. Der Bericht, den der englische Geschäftsträger in Rio von der War Office in London empfing, hat den folgenden Wortlaut:

London, 16. Die „War Office" veröffentlichte die folgende Mitteilung: Der Feind hat starke Stellungen im Norden der Aisne eingenommen. Die Armee des Kronprinzen mußte zurückweichen und befindet sich auf der Linie von Varennes nach der Orne. Die Verbündeten besetzen Reims. Auf dem rechten Flügel der Engländer verloren die Deutschen 600 Gefangene und 12 Kanonen. Der Regen, der in Strömen fällt, erschwert den Rückzug der deutschen Armee.

In diesem Bericht ist nichts von der Gefangennahme des Generals von Kluck vorermt und man kann als sicher annehmen, daß dieselbe auch nicht erfolgt ist, sonst würde die War Office doch sicher nicht vergessen haben, dieses Ereignis zu erwähnen. Wenn also nicht noch eine anderweitige Bestätigung kommt, so kann man diese Nachricht dreist zu den anderen Bergen von Lügen der englisch-französischen Berichtserstattung legen. Gerade heute wird nach Strich und Faden erfunden und die unglaublichsten Kinderreien hervorgeholt, die, wie immer, den Zweck haben, die deutsche Armee und die ganze Kriegsführung der Deutschen herabzusetzen. Wir unterlassen es daher, diese unwahren Nachrichten erst noch einmal im einzelnen wiederzugeben.

Berlin, 15. (via New York). Der große Generalstab teilt offiziell mit, daß auf dem westlichen Kriegsschauplatz der rechte Flügel der deutschen Truppen in eine große Schlacht verwickelt ist. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen, der Teil der französischen Truppen, den die deutschen Linien zu durchbrechen versuchte, wurde zurückgeschlagen. An anderen Stellen, an welchen Schlachten im Gange sind, kam es bis jetzt ebenfalls noch zu keinem Resultat.

Berlin, 15. (via New York). Die deutschen Truppen werden wahrscheinlich Verstärkungen erhalten, um energisch vorgehen zu können. Man erwartet die Vereinigung der Fronten der deutschen Armeen und die Wiederaufnahme der Offensive in zwei bis drei Tagen.

Rotterdam, 15. Nach einem Telegramm aus Berlin hat der große Generalstab bekanntgegeben, daß seit gestern nach einem neuen Feldzugsplan auf dem westlichen Kriegsschauplatz operiert wird. Einzelheiten werden nicht bekanntgegeben, damit die Verbündeten die Absichten nicht durchkreuzen können. (Das Telegramm, welches die Havas verbreitet, ist erfunden, weil der deutsche Generalstab niemals Pläne vorher bekannt macht. Es werden nur Befehle erteilt und strikte ausgeführt.)

London, 16. Es wird offiziell bestätigt, daß die Verbündeten Reims wieder besetzten.

London, 16. Das Preßbüro teilt mit, daß die deutschen Truppen noch sehr starke Stellungen einneh-

men. Auf der Nordlinie wird auf der ganzen Front energisch weiter gekämpft.

London, 16. Eine aus Berlin eingetroffene Meldung besagt, daß der aus den Vorgängen von Zabern bekannte Oberst von Reuter im Kampfe gefallen sei. (Wo wird nicht mitgeteilt.)

London, 16. Aus Paris wird mitgeteilt, daß die gefangenen Stabsoffiziere des Generals von Kluck sehr wenig sprechen und jede Unterhaltung vermeiden. Einer soll indessen gesagt haben, daß die Niederlage der Deutschen durch die Irrtümer des Generals verschuldet worden sei. Es scheint, daß dieser Offizier durchblicken lassen wollte, daß in den Befehlen, die in letzter Zeit den kämpfenden Truppen übermittelt wurden, große Unordnung herrschte. Man vermutet, daß unter den kommandierenden Generalen und dem Generalstabe Meinungsverschiedenheiten herrschen. Ueber die Gefangennahme des Generals von Kluck selbst und seiner Stabsoffiziere, sowie starker Truppenabteilung berichtet man weiter (natürlich aus Paris). Während des Kampfes bemerkte der General, daß die Verbündeten ihn mit einer starken Truppenmacht zu umzingeln drohten und beschloß deshalb den Rückzug. Dieser begann in vollster Ordnung in der Richtung auf ein Gehölz, welches sich in der Nähe des Kampfplatzes befand. An diesem Gehölz befand sich aber der Konzentrationspunkt der Verbündeten, so daß die deutschen Truppen direkt in ihre Falle hineinrannten und infolgedessen verhindert waren, irgendwelchen Widerstand zu leisten. Es wurden mehr als 14.000 deutsche Soldaten gefangen genommen. (Es muß auffallen, daß weder die geschwätzige englische „War Office" noch die französische Regierung diesen großen Vorteil, den die Verbündeten mit der Gefangennahme des kommandierenden Generals von Kluck unstrittig errungen hätten, nicht offiziell durch ihre diplomatischen Vertreter hier bekanntmachen lassen. Wirklich licherlich ist das Geschwätz von der Konfusion, die in der Uebermittlung der Befehle an die deutschen Truppen geherrscht haben soll. Die Franzosen haben immer noch so wenig Ahnung von der Kriegsführung der Deutschen, daß sie immer noch glauben, auf deutscher Seite wird es wie bei ihnen gemacht, daß die höheren Offiziere die Befehle kritisieren oder umändern. Dergleichen Unregelmäßigkeiten kommen beim deutschen Heere nicht vor, das sind ungeschmälerte Vorrechte der Franzosen, die ihnen nur noch durch die Unkenntnis der Engländer streitig gemacht werden. Wenn nicht noch andere Nachrichten kommen, können wir an die Gefangennahme des Generals von Kluck nicht glauben.

Peking, 15. (via New York). Nach Mitteilungen aus deutscher Quelle in Tsingtau befindet sich der Vortrab der japanischen Kavallerie der Stadt Kiautschow gegenüber.

Tokio via Peking, 15. (verspätet). Der erste Zusammenstoß zwischen deutschen und japanischen Truppen zu Lande hat heute morgen stattgefunden. Es haben in der Umgegend von Chimo viele und sehr heftige Kämpfe stattgefunden. Eine zahlreiche japanische Truppenmacht befindet sich 25 Meilen weiter nördlich.

New York, 16. Aus London eingetroffene offizielle Nachrichten besagen, daß der rechte Flügel der deutschen Truppen sich im Westen Frankreichs in heftigem Kampf mit den Verbündeten befindet. Das Resultat ist noch unentschieden. Nach einer anderen Mitteilung hingegen haben die Franzosen bereits einen Sieg errungen.

Sammelt Coupons der Zigaretten **DIVETTE** (MISTURA) Packetschen 300 Reis

Inland.

Das Moratorium. Der Vizepräsident des Staates São Paulo, Herr Dr. Carlos Guimarães, erhielt vorgestern das folgende Telegramm vom Minister des Innern und der Justiz:

„Das „Diário Oficial" wird morgen das Dekret veröffentlicht, nach welchem das Moratorium um 90 Tage verlängert wird. Sie wollen dies gütigst bekannt machen, gez. Herculanio de Freitas, Justizminister."

In einer besonderen Sitzung hat der Richter der ersten Zivil- und Handelskammer, Dr. Vicente de Carvalho, dieses Gesetz gestern bekannt gemacht, welches sofort in Kraft tritt.

Die gesetzliche Entscheidung, die die Verlängerung dekretiert, hat den folgenden Wortlaut:

Art. 1. Es werden auf 90 Tage verlängert, und zwar vom 16. d. M. an, die bereits für 30 Tage verlängerten Zahlungsfristen, welche unter Artikel 1 des Gesetzes Nr. 2862 vom 15. August d. J. fallen, und zwar unter denselben Bedingungen und zu dem gleichen Zweck, mit der einzigen Einschränkung indessen, daß die Regierung diese Frist nun nicht mehr weiter verlängern kann.

§ 1. Die Erhebungen auf Kontokorrente mit Zinsen werden auf monatlich 30 Prozent erhöht.

§ 2. Für die Munizipien und den Föderaldistrik sind diese Erhebungen bis auf 50 Prozent annehmbar.

§ 3. Das durch das erwähnte Gesetz Nr. 2862 bewilligte Moratorium ist ausschließlich auf die im Artikel 1 erwähnten Schuldtitel anwendbar, welche vom 3. August an fällig wurden. Die Zahlungsfrist wird vom Fälligkeitstage der betreffenden Schuldtitel an gerechnet.

§ 4. Die Schuldtitel, bei denen keine besonderen Zinsen angegeben sind, werden mit 6 Prozent jährlich während der Dauer des Moratoriums verzinst.

§ 5. In dem Moratorium, welches das genannte Gesetz bewilligt, sind die Depots der Sparkassenbücher der allgemeinen Sparkasse (Caixa Economica Geral) nicht eingeschlossen, die auf Grund der Vorschriften des Artikels 4 des Dekretes Nr. 1036 vom 14. November 1890 eingerichtet wurden.

Art. 2. Die Depots in Kontokorrent und die übrigen Geschäftstransaktionen, die nach dem 16. August gemacht wurden, fallen nicht unter das Moratorium.

Art. 3. Der Schuldner, der die im Artikel 2 Nr. 3, 4, 5, 6 und 7 des Gesetzes Nr. 2024 vom 17. Dezember 1908 erwähnten Handlungen begeht, kann die Wohltaten des Moratoriums nicht für sich in Anspruch nehmen.

Art. 4. Alle gegenteiligen Bestimmungen sind aufgehoben. Das Gesetz tritt vom Tage seiner Veröffentlichung an in Kraft.

Vortrag über Kaiser Wilhelm. Leider gestattete der knappe Raum unserer Spalten den Abdruck des Vortrages nicht, den Herr Rechtsanwalt Dr. Abrahão Ribeiro am Dienstag Abend im großen Saal der Gesellschaft Germania vor einer sehr zahlreichen, zum großen Teil aus Brasilianern bestehenden Zuhörerschaft hielt. Wir müssen uns darauf beschränken, diesen von einem strengen Gerechtigkeitsinn und einer aufrichtigen Verehrung diktierten Vortrag in seinen markantesten Zügen wiederzugeben. Herr Dr. Abrahão Ribeiro begann mit dem Hinweis, daß seine Landsleute die wichtigste Persönlichkeit des gegen-

wärtigen politischen Szenariums absolut nicht kennen. Sie wissen vom Kaiser Wilhelm nur das, was die Zeitungen ihnen erzählen und die Journalisten schöpfen ihre Urteile wieder aus den Abhandlungen der Schriftsteller Eça de Queiroz und Euclides da Cunha, aus Abhandlungen, die Meisterwerke des Stils und der Unwissenheit sind. Weder der eine noch der andere der genannten großen Schriftsteller hat den Kaiser gekannt. Sie haben den Monarchen so beschrieben, wie sie sie ihn sich dachten, aber nicht so wie er ist; und nun bedenke man, daß sie allen anderen Beurteilern Kaiser Wilhelms als Gewährsmänner dienen!

In jedem Artikel über den deutschen Kaiser begegnet man dem „aufgedrehten Schmirrbart", dem „Herrscherblick", der „Halsstarrigkeit", dem „Imperialismus", der „unmittelbarlichen Weltfremdheit" etc. Was Eça de Queiroz und Euclides da Cunha in ihrer Unwissenheit schrieben, das wird noch nach Jahr und Tag in die Unendlichkeit variiert und kommentiert, ergänzt und verschlechtert. In den Abhandlungen der zwei Schriftsteller begegnet man Zügen, die der Kaiser nicht besitzt, die ihm aber zugeschrieben werden, und man vermilt gerade die Züge, die ihn charakterisieren, die ihn zu der großen Persönlichkeit machen, die er unbestritten ist.

In der Folge studierte der Vortragende an Hand beglaubigter Tatsachen den Charakter des Kaisers. Kann der Monarch, der wiederholt das Wort ausgesprochen hat: „Ich und meine Söhne gehören dem deutschen Volke an", der Autokrat sein, als den man ihn hinstellt? Auf keinen Fall. Kann der Mann, der die Worte sprach: „Ich achte unsere Verfassung nicht deshalb, weil ich auf sie geschworen habe, sondern deshalb, weil sie meine Pflichten und meine Rechte festsetzt. Solange ich meine Pflicht erfülle und meine Rechte nicht überschreite, solange kann ich auch verlangen, daß meine Untertanen dasselbe mit ihren Rechten und ihren Pflichten tun" — kann dieser Mann, wie es hier immer wieder heißt, sich über Recht und Gesetz stellen? Absolut nicht. Kaiser Wilhelm ist nach dem Grundsatz der Hohenzollern der erste Diener seines Volkes, der erste Beamte des Staates, der genaueste Beobachter der Gesetze. In seinem Charakter findet man keinen autokratischen Zug; der eiserne Wille des Kaisers beugt sich in wirklich religiösem Gehorsam dem Gesetz. Seine Haltung 26 Regierungsjahre hindurch ist eine einzige fortwährende Widerlegung des Vorwurfs der Autokratie.

Und dann der Vorwurf der mittelalterlichen Weltfremdheit! Kann ein Monarch der Weltfremdheit und des Herrscherdünkels bezichtigt werden, der sich schon auf dem Gymnasium und auf der Universität für die großen sozialen Fragen interessierte und der als Kaiser die Größe des modernen Deutschlands schuf, eine Größe, die weder in der Gegenwart noch in der Geschichte etwas ihresgleichen findet? Nein, Kaiser Wilhelm ist ein moderner Mensch, von einem sicheren Blick und von einer Energie, die keine Hindernisse kennt. „Fest sein im Leid; das Unerreichbare und das Wertlose nicht erstreben", das ist der Grundsatz, nach dem Kaiser Wilhelm handelt. Es ist bekannt — allerdings nicht hier —, daß der Kaiser sich für die arbeitenden Klassen und ihr Los interessiert. Als einmal eine Fabrik 5000 ihrer Arbeiter entließ, weil sie ihren Betrieb einschränken mußte, da genügte die Nachricht über diese Tatsache, um den Monarchen zum Arbeitsvermittler zu machen, und er rührte nicht eher, bis er nicht alle 5000 Arbeiter untergebracht hatte. Ist das vielleicht mittelalterlich, ist das dünkelt? Nein. Und an solchen Fällen ist das Leben Kaiser Wilhelms sehr reich. Noch im vorigen Jahre, als man sich in Deutschland anschickte, sein 25-jähriges Regierungsjubiläum zu feiern, hat er, daß die Stimmen der Zeichnungen nicht nur Festlichkeiten, sondern für Wohltätigkeitsanstalten ausgegeben werden möchten. So wurden Krankenhäuser errichtet, Schulen, Waisenasyle, Arbeiterstädte und Prämiengestiftet. „Kann ein König bereiteren Beweis geben, daß in ihm ein christlicher Geist und ein gesunder Sinn wohnt und daß er frei von jeder Eitelkeit ist?" Der Vortragende verneinte diese Frage und schildert dann die Regierungstätigkeit Wilhelms II. Er hat sich nicht darauf beschränkt, die Ehrenbezeugungen seiner Untertanen entgegenzunehmen, sondern sich auf allen Gebieten des modernen Lebens betätigt. Für den nationalen Handel und die nationale Industrie hat er sich interessiert, als ob die Statistiken des nationalen Reichtums sein Privatvermögen repräsentierten, und gerade diesem Interesse, dieser Aufmerksamkeit von seiner Seite und dieser umsichtigen Leitung verdankt Deutschland den Aufschwung, der den Neid der anderen Nationen weckt.

Zum Schluß erwähnte der Vortragende noch einen besonders charakteristischen Fall. Der Kaiser mußte vor dem Gericht seine Rechte gegen einen seiner Untertanen vertreten. Er beauftragte einen Advokaten mit der Vertretung seiner Sache; der Prozeß wurde in der ersten Instanz verloren und der Kaiser zur Zahlung der Kosten verurteilt. Er appellierte und verlor wieder. Und da ging er zur dritten Instanz, vor der er sein eigener Sachwalter war. Und wieder verlor er. Es blieb ihm noch eine Berufungsmöglichkeit, aber der Kaiser ging mit seinem Gegner und Untertanen einen Vergleich ein. „Braucht man noch mehr? Wenn die Gerechtigkeit eine Tatsache ist und Tatsache die Achtung, die man ihr zollt, kann man dann noch seine Zivilisation aufzweifeln?"

Herr Dr. Abrahão Ribeiro schloß seinen interessanten Vortrag mit den Worten Victor Cambou's: „Wir wollen Deutschland nicht so kennen wie es ist, und deshalb stellen wir es uns so vor wie wir wünschen, daß es sein möchte."

Ein minutenlanger Beifall lohnte den Redner. Wir können nicht umhin, Herrn Dr. Abrahão Ribeiro noch speziell an dieser Stelle den wärmsten Dank der deutschen Kolonie für sein überaus herzhaftes Eintreten anzusprechen.

Konzert im Luzgarten. Heute Abend von halb sieben bis halb neun Uhr gibt die Polizeikapelle im Luzgarten ein öffentliches Konzert mit folgendem Programm. 1. Teil: Sinfonie aus „Zampa", Herold; Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauß; Pagliacci, erster Akt, Leonecavallo; 2. Teil: Sinfonie aus „Der König von Lahore", Massenet; Ronde d'amour von Westerhout; Walzer aus der Operette „Eva", F. Lehár; Marsch „A Victoria da Julhana", B. Oelgema.

Eine Warnung des österr.-ungar. Konsulats. Einer Gewissenspflicht entsprechend wird von Seite des k. u. k. Konsulats jeder Oesterreicher und Ungar vor dem folgenschweren Versuche gewarnt, mit nicht ordnungsmäßig ausgestellten Personal- und Reisedokumenten die Reise nach Europa anzutreten.

Wohltätigkeitssammlung. Der Vorstand der deutschen Turnergruppe Campinas hat unter den Turnern, Turnern, passiven Mitgliedern und eifrigen Freunden eine Sammlung zum Besten der deutschen und österreichisch-ungarischen Reservistenfamilien veranstaltet, die den schönen Betrag von 500 Milreis ergab. Von dieser Summe sind uns 250 Milreis zum Besten der österreichisch-ungarischen Reservistenfamilien zugegangen, während die gleiche Summe der Zeitung „Germania" für die deutschen Reservistenfamilien übersandt wurde. Wir sprechen den

Wegen Abreise

billig zu verkaufen: Grosser Waschtisch mit Marmorplatte, Chaiselongue, Tisch 1,60x1,10, Bilder, Teppiche, Vorhänge, Schränke, gr. Zylinder- oder Zylinderstisch, elektr. Krone 3 fl., photogr. Apparat 9x12 cm., Lampen und Anderes. Näheres Rua Senador Queiroz 11 von 3 bis 6 Uhr, São Paulo.

Englisch 4567

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Fröh. Lehrerin d. Berlitz Schule, 1. Deutschland, Daisy Toft, Rua Conde São Joaquim 46, S. Paulo.

Deutsche Schneiderin

In und ausser dem Hause, zu massigen Preisen.
Rua Pelotas 65, Villa Marianna 4772 São Paulo

Dr. Worms

Zahnarzt
Praça Antonio Prado N. 8, Caixa 24, São Paulo
Sprechstunden 8-3 Uhr

Recebedoria de Rendas da Capital

Gebäudesteuer.

Einschätzung für 1915 u. 1916
Laut Verfügung des Herrn Dr. A. Pereira de Queiroz, Administrator dieser Recebedoria, bringe ich zur Kenntnis der Hausbesitzer innerhalb der Peripherie des hauptstädtischen Weichbildes, dass mit dem heutigen Datum die allgemeine Einschätzung der Gebäudesteuer und Abwassersteuer beginnt, welche für die Steuererhebung der Rechnungsjahre 1915 und 1916 als Basis zu dienen hat.

Ich ersuche aus diesem Grunde die Interessenten, den mit der Einschätzung betrauten Beamten die Mietsquittungen, Pachtverträge und andere Informationen vorzulegen, damit die zu zahlende Steuer mit Genauigkeit festgesetzt werden kann.

Reklamationen müssen an die Administration dieser Steueramtes in dokumentierten Gesuchen innerhalb der im 6. Kapitel des Dekretes No. 922 vom 7. Dezember 1901, Artikel 34 und folgende bis Art. 35, festgesetzten Frist eingebracht werden.

Recebedoria de Rendas da Capital, 1. September 1914.
Der interimsistische Chef der 2. Abteilung
Antonio Miguel Pinto.



Companhia Nacional de Navegação Costeira

Wöchentliche Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, einmündelnde Häfen Santos, Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande und Porto Alegre.

Der neue Dampfer „Itatina“ geht am 17. Sept. von Santos nach Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas.

Diese Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für Passagiere, ebenso wie für Fracht. Die Gesellschaft annehmen, dass die Dampfer in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Näheres Auskunft S. Paulo, Rua Boa Vista N. 15 Santos, Rua 16. Novembro 89, strado.

Banco Allemão Transatlantico

Gegründet 1886

Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin

Gegründet 1886

Volleingezahltes Kapital 30.000.000 Mark
Reserven ca. 9.500.000 Mark

Rio de Janeiro • S. Paulo • Santos • Petropolis

Rua da Alfandega 11

Rua Direita 10-A

Rua 15 Novembro 5

Av. 15 de Nov. 300

Telegraph - Adresse: „Bancaléman“

Ueberrimmt die Ausführung von Bankgeschäften aller Art und vergütet für Depositionen in Landeswährung:

Auf festen Termin
für Depositionen per 1 Monat 3% Proz. p. a.
" " " 2 " 4 " p. a.
" " " 3 " 4 1/2 " p. a.
" " " 6 " 5 " p. a.
" " " 9 " 6 " p. a.

Auf unbestimmten Termin
Nach 3 Monaten jederzeit mit Frist von 30 Tagen kündbar 5 Prozent p. a.
Nach 6 Monaten jederzeit mit Frist von 30 Tagen kündbar 6 Prozent p. a.

Die Bank nimmt auch Depositionen in Mark- u. anderen europäischen Währungen zu vorteilhaftesten Sätzen entgegen und besorgt den An- u. Verkauf, sowie die Verwaltung von inländischen u. ausländischen Wertpapieren auf Grund billigster Tarife.

Briefverschlussmarken. Magere u. Blutarme

Deutsche und Deutschösterreicher, sowie alle Freunde dieser Nationen kauft

Briefverschlussmarken.

Dieselben kosten nur 100 Reis das Stück und ist der Ertrag zum Besten der Unterstützungskasse der Familien der deutschen und österreichisch-ungarischen Reservisten bestimmt. Jedermann kann auf diese Weise sich an der patriotischen Wohltätigkeit beteiligen und viele wenig machen ein Viel, vereinte Kräfte führen zum Ziel.

Kein Geschäfts- u. kein Privatbrief sollte in der gegenwärtigen Kriegszeit ohne diese Verschlussmarke abgesandt werden.

Generalvertrieb in der Expedition der „Deutschen Zeitung“ in São Paulo, Rua Libero Badaro 64-64 A, und in allen Filialen und bei den Herren Vertretern im Innern.

Kauft Briefverschlussmarken. 100 Reis das Stück.

Hotel Rio Branco

Rua Barão do Rio Branco 9-11 Curitiba - Paraná

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.
4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Charutos Dannemann

Rua Barão do Rio Branco 9-11 Curitiba - Paraná

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Wollt Ihr dick stark gesund u. schlau sein, so gebraucht

Die stärkenden Tropfen „VALLOR“
Dieselben geben auch den Magersten eine runde Taille. Stellen das Blut auch des Blutmangelnden wieder her und geben auch dem Häßlichsten Kraft und Schönheit.
Mit den stärkenden Tropfen „VALLOR“ nimmt man in 40 Tagen 4 Kilo zu.
Die stärkenden Tropfen „VALLOR“ erweitern die Lungen, den Bogen und die Brust.
Die stärkenden Tropfen „VALLOR“ sind das mechanische Öl des menschlichen Körpers.
Die stärkenden Tropfen „VALLOR“ geben den Entmutigten neuen Mut und heilen die Unheilbaren.
Glas 28000, Niederlage in der Drogerie Vitalis, Rua Mauá 117, São Paulo (Für Bestellungen nach dem Innern sind noch 500 rs. extra für Fracht mitzuschicken). 4129

Rua Aurora 86

ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und Bad, mit voller Pension billig zu vermieten. Auch können noch einige Herren und Damen am Frühstück- und Mittagstisch teilnehmen. 4575

Nur für Damen

Institut de Massage

(Beauté et Manicure)

von Babelle Stein, Rua Ces. Motta 63, São Paulo.

Komplette Einrichtungen für sämtliche Anwendungsformen
: naturgemässer Heilweise : 2262
Hydro- und Elektro-Therapie

Frische Minas-Butter

zu 3\$000 und 3\$500 das Kilo.

Rua Anhangabahu 10 — São Paulo

Krankheiten der Harnorgane u. Syphilis

Dr. M. MEIER

ehemaliger Assistenzarzt bei Professor Zuckerkandl in Wien, sowie Assistenzarzt in den Hospitälern in München, diplomiert von der Klinik für Krankheiten der Harnorgane der medizinischen Fakultät in Paris, hat sein Kabinett, welches mit den modernsten und vollkommensten Einrichtungen ausgestattet ist, in der Rua S. José 23, Rio de Janeiro, eröffnet

Gründliche Behandlung

von Frauenleiden

mittels Thure-Brandt-Massage u. Gymnastik

18-jährige Erfahrung! Frau Anna Gronau.

Rua Aurora N. 100 São Paulo

Restaurant und Pension

Zum Hirschen

Rua Aurora 37 - S. Paulo

empfiehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum.

Zute Küche, freundliche Bedienung, luftige Zimmer, saubere Betten, massige Preise, stets frische Antarcica-Chops.

Es ladet freundlich ein.

4528 GEORG HEE

ensionisten werden jederzeit aufgenommen. Auch Mahlzeiten ausser dem Hause.

Jeden Sonntag Tanzmusik

4572

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

An die Deutschen in Rio de Janeiro

Alle deutschen Reichsangehörigen in Rio de Janeiro werden hiermit für Sonnabend, den 19. September, abends 9 1/2 Uhr zu einer in den Räumen der Gesellschaft Germania stattfindenden vaterländischen Kundgebung eingeladen.

Rio de Janeiro, 15. Sept. 1914.

Die Vorstände der Deutschen Vereine in Rio de Janeiro.

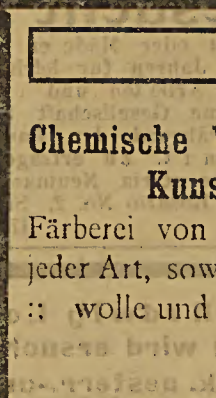


Isis-Vitalin

Eine Quelle der Kraft, Gesundheit und Jugendfrische für jedermann.

Hervorragendes Erfrischungsgetränk von höchstem Wohlgeschmack, hochkonzentrierter Extrakt, sehr ausgiebig, deshalb im Gebrauch billig. Literatur über ISIS-VITALIN durch „ISIS“ Laboratório Chimico Indayal, Est. Sta. Catharina. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien. Geschäftliche Auskünfte über ISIS-VITALIN durch

Carlos M. Steinberg
S. PAULO Rua da Quitanda No. 12 S. PAULO



Saxonia

Chemische Waschanstalt und Kunstfärberei.

Färberei von Kleidern u. Stoffen jeder Art, sowie von Seide, Baum- u. wolle und Wolle im Strang.

Spezialität: Behandlung feiner Herren- u. plättwäsche.

Prompte Lieferung

Fabrik: Rua Vis. de Parnahyba 170/172 - Telephon Biaz 297

Läden: Rua Alvares Penteado 2-B - Rua Sebastião Pereira 5

4575

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia.

4605 Telephon-Adr.: PAULO — Telephon 456

Cervejaria Germania

Telephon N. 15. Bom Retiro Caixa do Correio N. 119

S. PAULO - RUA DOS ITALIANOS 22, 24, 26, 28, 30. - S. PAULO

empfiehlt ihre bekannten, wohlbekömmlichen Biere zu

folgenden Preisen:

PILSEN	Dutzend ganze Flaschen	Rs 7\$000
OMNIA VINCI	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7\$000
MÜNCHEN	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7\$000
VIENNEZA	Dutzend ganze Flaschen	Rs 8\$500
IDEAL (dunkel)	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 4\$000
CULMBACH	Dutzend halbe Flaschen	Rs 6\$000

GAZOSA	Dutzend halbe Flaschen	Rs 1\$500
PROST alkoholfrei	Dutzend halbe Flaschen	Rs. 2\$500
SYPHAO	Dutzend 1 Liter Flaschen	Rs. 4\$000

Preise frei ins Haus geliefert ohne Glas

Bestellungen werden angenommen: BAR BARON, Trav. do Commercio 8, Tel. 1700 Central

edlen Gernern im Namen des Unterstützungskomitees den besten Dank aus.

Seeräuberei. Aus Lissabon wird gemeldet: Die Passagiere des holländischen Dampfers „Gelida“ berichten, daß sie auf hoher See von einem englischen Kreuzer angegriffen wurden, der 20 deutsche Passagiere, die sich in Rio nach Europa eingeschifft hatten, hinwegführte. Die Engländer verletzten nach wie vor die Kriegs- und Menschenrechte, denn es spricht aller Zivilisation Hohn und ist gegen alle Verträge, daß Passagiere, die zur Nation einer kriegsführenden Macht gehören, ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht von Bord des Dampfers einer neutralen Macht geholt werden.

Bravo! Das „Journal de Commerce“ berichtet über den folgenden Vorfall, der die Korrektheit der deutschen männlichen Jugend ins richtige Licht rückt. In einem der vornehmsten Lokale der Bundeshauptstadt sitzen spät nachts einige junge Brasilianer und unterhalten sich ziemlich laut über den großen Krieg. Sie alle sind enrugierte Freunde der französischen Sache und finden ihrer Weisheit letzten Schluß darin, daß sie über Deutschland und seinen Kaiser sich in Ausdrücken äußern, die nicht im parlamentarischen Ton gehalten sind. Plötzlich betritt eine Gruppe junger Deutscher das Lokal und nimmt an einem anderen Tische Platz. Auch sie scheinen über den Krieg zu sprechen, aber ihre Stimmen sind gedämpft: sie sprechen miteinander und nicht zu allen Anwesenden im Lokal. Sie sind also in keiner Weise herausfordernd, aber dennoch schwillt den anderen die lateinische Seele zu gewaltigen Dimensionen an und auf einmal rufen sie: „Viva a França! Viva a França!“ Der Kellner hat den Deutschen gerade Champagner gebracht; sie ergreifen die schäumenden Pokale und gehen auf den Tisch der begeisterten Franzosenfreunde zu. Die Brasilianer springen auf und werfen einige Tische um: ein Konflikt scheint unvermeidlich zu sein! Alle in dem Lokal Anwesenden harren gespannt der Dinge, die da kommen sollen. Die Deutschen erreichen den Tisch der anderen, sie heben die Schalen und rufen: „Viva o Brasil! Viva o Brasil!“ Die Brasilianer, die soeben die Deutschen provoziert, sperren den Mund auf, aber kein Ton kommt aus ihren Kehlen — sie lassen nicht ihr eigenes Vaterland hoch loben. — Die Deutschen kehren zu ihren Plätzen zurück, sich darüber wundernd, daß die Brasilianer, die Söhne dieses herrlichen Landes, nicht mit in das Hoch einstimmten. — Die Brasilianer aber bezahlen ihre Rechnung und verlassen das Lokal. — Ein Bravo diesen charakterfesten deutschen Männern, die auf eine so korrekte Weise auf eine Provokation zu antworten verstanden.

Spenden für das Rote Kreuz. Vorgestern Abend wurde nach dem Vortrag des Herrn Dr. Abrahão Ribeiro auf Vorschlag des Kais. Konsuls, Herrn Dr. von der Heyde, ein Komitee gebildet, das



Berlin vor der Entscheidung. (31. Juli nachmittags 6 Uhr).

Der Kaiser (X) spricht vom Balkon des Schlosses.

die Aufgabe auf sich nimmt, für das Rote Kreuz, das jetzt auf den Schlachtfeldern und in den Lazaretten seine heilige humanitäre Mission erfüllt, Gaben zu sammeln. Dieses Komitee besteht aus den Herren Fritz Müller, Gustav Knoblauch, Franz Diederichsen, Pastor Hartmann, Abt Dom Miguel Kruse, Dr. von der Heyde, Georg Fuchs, Otto Schlodtmann, Friedrich Sommer, César Hoffmann, Wilhelm Hoffmann und Heinrich Tamberg. Diese Herren werden heute ihre erste Komiteesitzung abhalten. — Es ist zu erwarten — nein, es ist sicher, daß jeder von uns dazu beitragen wird, um denen, die für die heilige Sache unseres Volkes ihr Blut vergossen und verwundet von der Walstatt zurückkehren, sowie auch den Hinterbliebenen der Männer, die auf den Schlachtfeldern ihr Leben ließen, das Los zu erleichtern.

Schulze: Müller, weeste, wie man „Pau“ auf französisch ausspricht?

Müller: Wie „Poh“.

Schulze: Stimmt. Haste gelesen, daß der französische General Pan am selben Tage in Lothringen und bei Paris besiegt hat?

Müller: Hab ick gelesen.

Schulze: Denn scheint sich der Mann verdoppelt zu können?

Müller: Scheint so.

Schulze: Dann müßte er sich eigentlich nicht „Pau“, sondern „Pau-Pau“ nennen?

Müller: Schulze, schäme Dir.

Sammlung

für die Angehörigen der deutschen und österreichisch-ungarische Familien.

Deutsche Familien:

Bestand	1:392.8700
Ein Schweizer	108000
Grünlich	58000

Oesterreichisch-ungarische Familien:

Bestand	2:549.8100
Grünlich	58000

Wir bitten unsere Leser dringend, mit der Sammlung fortzufahren, damit die Angehörigen der Wehrpflichtigen nicht in Not geraten.

Zu vermieten

ein Haus in der Rua Augusta 269. Selbsteig ist neu gestrichen und reformiert, passend für besseres Ehepaar. Miete 120\$. Schlüssel im Armazem an der Ecke. Näheres Rua Barão de Itapetininga 51, S. Paulo, 4777

Trüchtige deutsche Köchin

bisher in einem englischen Haushalt tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bei englischer od. deutscher Familie Stellung, auch frauenlosen Haushalt. Zu erfragen Rua Cubatão 94 (Largo Paraiso), S. Paulo, 4765

Dr. Jorge de Gouvêa

Spezialarzt für Chirurgie, Nieren-, Blase u. Harnleiden. 9000 Rua da Assembleia 14 — Rio de Janeiro —

Pflanzland für Kolonisten

Auf der Fazenda Aracaré an der Station Poá der Zentralbahn gelegen, 50 Min. Eisenbahnfahrt von der Hauptstadt S. Paulo entfernt, wird an Kolonisten Land zum Pflanzen von Zerealien und Gemüse verteilt. Es sind reguläre Wohnhäuser vorhanden. Ein Drittel der Ernte gehört den Eigentümern der Fazenda. Das Brennholz, welches der Kolonist nur nach Anordnung des Besitzers schlagen darf, wird der Kubikmeter bezahlt. Näheres in der Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Ein Vertrauen genießen- des Kaufmanns Kon- tor übernimmt die Ver- tretung aller Geschäfte und die Verwaltung von Eigentum von Reservisten, die nach Europa zu den Waffen gerufen wurden. Es wird sichere An- lage von Kapitalien besorgt, die in Folge des Krieges aus der Caixa Economica od. den Banken zurückgezogen wurden. Gute Empfehlungen und weitgehendste Garantien stehen zur Verfügung. Off. unter „M. M.“ 4776 an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Achtung!

In welchem Hotel oder Restaurant wird einem Fräulein gründlicher Un- terricht im Kochen erteilt? Off. unt. P. P. 180 an die Exp. ds. Blattes, Rio de Janeiro, erbeten.

Schön

möblierter Saal zu vermieten. Rua Bento Freitas 29, S. Paulo.

CASA LUCULLUS

Prima Spargel, Junge Erbsen, Flageoletbohnen, Blumenkohl, Rosenkohl, Sellerie, Champignon, Steinpilze, Morcheln. Rua Direita No. 55-A, São Paulo, 4512

Junges Mädchen

kann etwas kochen, sucht Stellung für alle Hausarbeiten bei einem Ehepaar oder als Stütze der Hausfrau. Gell. Off. nach Rua Dr. Muniz de Souza 164, S. Paulo, 4778

Scheuer- und Wäschefrau

sucht tageweise Beschäftigung. Off. unter „Wäsche“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo.

Mädchen oder Frau

für häusliche Arbeiten ge- sucht. Mus. sauer dem Hause schlaen. Rua dos Gusmões 81, S. Paulo, 4780

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt. Etabliert seit 1896. Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr. Rua Quitanda 3, - I. Stock, São Paulo

Dr. Marrey Junior

Advogado 4578. Rua S. Bento 21, - Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

J. A. de Caldas Filho

Zollbespacher. S. PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570. SANTOS, Praça da Republica No. 60 Caixa 184. 4569

Deutsche Reservisten

(Maurer) bitten um Aufträge von Maurer-, Putz- und Erdarbeiten. Off. an Rich. Zwicker, Rua Brigadeiro Galvão 83, S. Paulo, 4783

Pension Hamburg

75 - Rua dos Gusmões - 75 Ecke Rua Sta. Ephigenia, São Paulo. - Telefon No. 3263. 5 Minuten von den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt, empfiehlt sich dem reisenden Publikum. 4544

Ein tüchtiger Braumeister

für untergärtige Brauerei wird für sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes, S. Paulo.

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23 S. PAULO

Schönes Haus in Lapa

mit 3 Zimmer, Küche, Porz., Wasserleitung, vorgarten etc. per sofort zu vermieten. Monats- 50000. Av. Monteiro de Mello 82. Näheres daselbst oder Rua Barra Funda N. 113, S. Paulo. 4783

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt. (Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harntrakt-erkrankungen. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhöe Anwendung von 60 nach dem Verfahren des Pro- fessors Dr. Ehrlich, bei dem einen Kursus absolvierte. Direk- tor Bezug des Salvator von Deutschland. Wohnung: Rua Duque de Caxias 30-B, Telefon 1649. Konsultorium: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro, Eingang von der Ladeira João Alfrêdo, Telef. 2005. Man spricht deutsch

Gesucht

eine Frau oder Mädchen, die gesetzten Jahren für leichte häusliche Arbeiten und in einer Dame Gesellschaft zu leisten, während der Mann auf Reisen ist. Zu erfragen in der Charutaria Neuemann, Rua do Rosário No. 2, São Paulo.

Frau Hedwig Lo-

scheg wird ersucht im k.u.k. oesterr.-ungarischen Konsulate, in São Paulo, behufs Entgegennahme einer wichtigen Benachrichtigung, baldmöglichst zu erscheinen.

Zwei Deutsche

Brüder, zwei Jahre hier, der Landessprache mächtig, der ein gelernter Schlosser, der andere Bürobeamter, bitten um Arbeit irgendwelcher Art. Angebote unter F. P. an das Deutsche Konsulat, Rua Boa Vista 4, S. Paulo.

Pertekter

4723

Zither-Spieler

für abends von 8 12 Uhr gesucht. Näheres:

Chop Gambrinus

Rua Sta. Ephigenia 98, S. Paulo 4787

Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt. Rua 38, Bento 51 - S. Paulo 4515. Spricht deutsch.

Gutsituierter Herr

sucht 2 gut möblierte Zimmer in der Hygienopolisgegend. Offerten mit Preisangebe unter „Z. S.“ an die Exped. ds. Bl., S. Paulo 4713

Ehepaar ohne Kinder

sucht Beaufsichtigung eines Hauses. Die Frau gute Köchin. Gehen auch ins Innere. Off. unter „G. M.“ an die Exp. ds. Blattes, S. Paulo. 4775

Nevio N. Barbosa

— Zahnarzt — Spezialist in Brücken-Arbeiten, Stützähne, Kronen, Mäntel, Plomben in Gold u. Porzellan. Kabinett, Rua 15 de Novembro 1 S. Paulo — 2504 — Telefon 1369

Gute Köchin

sucht Stellung in kinderlosem Haushalt. Off. unter „A. H.“ an die Exp. ds. Blattes, São Paulo.

Bekanntmachung.

Der deutsche Dampfer „CRETE“ ist durch außerordentliche Umstände in Rio anhalten worden und es ist unmöglich, die auf diesen Dampfer für unseren Hafen verladenen Güter durch denselben hier anzubringen; auf Grund der Connossements-Kauseln wird die Reise daher für beendet erklärt.

Wir machen hierdurch bekannt, daß auf Ersuchen einer großen Anzahl der Empfänger die Güter mit einem National-Dampfer hierher gebracht werden sollen und daß sie mit dem in diesen Tagen erwarteten Dampfer „Mantiqueira“ hier ankommen werden; Fracht, Spesen, See-Versicherung und jedes Risiko gehen für Rechnung der Empfänger.

Da ein Fall von Havarie grosse vorliegt, werden die Empfänger von Gütern hierdurch ferner verständigt, daß sie einen Einschub von 5 Prozent auf den Wert der Waren und Fracht zu leisten haben und sie werden ersucht, ihre Faktoren vorzulegen und ein Dokument zu zeichnen, in dem erklärt wird, daß alle Teile einverstanden sind, daß die Havarie grosse Aufmachung in Bremen gemacht wird.

Santos, den 8. September 1914.

Zerrenner, Bülow & Co.

Agenten des Norddeutschen Lloyd.

Dr. Robert Schmidt

Zahnarzt. Rua Alvares Penteado 35 (Artiga R. do Comercio). Telefon 4371. S. Paulo.

Hotel Rio Branco

RIO DE JANEIRO. Rua Acre 26 (an der Avenida und dem Anlegeplatz der Dampfer) Deutsche Familien-Hotel. Mässige Preise.

Ehepaar

mit einem Kinde sucht die Beaufsichtigung eines Hauses oder Offic. Off. unter E. U. an die Exp. d. Bl., S. Paulo.

Dr. J. Britto

Spezialarzt für Augen-erkrankungen. ehemalige Assistenzarzt der R. K. Universitäts-Augenklinik in Wien, langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London. Sprechstunden 12-2 Uhr. Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Ein Junge

für Besorgungen u. zum Auf- räumen für sofort gesucht von einem Zahnarzt. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags. Rua Quintino Bocayuva N. 32. Grösste Prämien: 20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Pension u. Restaurant W. Lustig

Rua des Andrades 18 = São Paulo 4771. Soeben eingetroffen „Der Vorwärts“ vom 30. Juli bis 5. August, „Berliner Abendzeitung“ bis 11. August mit Illustrationen. W. Lustig.

Biomal

wieder eingetroffen in der

PHARMACIA DA LUZ

Rua Duque de Caxias N. 17. São Paulo

Zu vermieten

da Hans in der Rua Palmeiras No. 48 mit Kontrakt, enthaltend 3 Schlafzimmer mit Fenstern, Gasofen, Hof, etc. Seiteneingang. Miete 150\$. Zu erfragen daselbst von 11 bis 12 Uhr. 4790

Miguel H. Cyrillo

Recht anwalt. Zahlungseinträgen auf gültigem u. gerichtlichem Wege, Aufnahme von Inventaren, Ehescheidungen zwischen Ausländern, Re- seküsse und Naturalisie- rungen, Verteidigungen vor dem Schwurgericht. Gerichtskosten werden aus- gelegt. Kontor: Largo do Palacio N. 5-B von 1 bis 4 Uhr Nachm. - Wohnung: Rua Pedrozo 53 von 9 bis 11 Uhr Vormittags. 4694

Deutsches Mädchen

sucht Stelle als Köchin. Zu- schriften unter „3065“ an die Exped. ds. Bl., São Paulo, er- beten. 4774

Saal und Schlafzimmer

Bessere Dame, Brasilianerin, sucht in ruhiger Gegend bei vornehmen kinderlosen Ehe- paar (bevorzugt) einen Saal und Schlafzimmer, unmöbliert mit separatem Eingang, als Alleinmieterin. Offerten unter „Brasilianerin“ an die Exp. d. Bl., São Paulo. 4764

Zu verkaufen

ein Schreibtisch, ein Tisch (120x22 m) mit sechs Schub- kasten, eine Singer-Nähma- schine und ein Elsschrank. Alles fast neue Gegenstände. Rua Bella Cintra 29 (gr.).

Ein junges Mädchen

von 16-18 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht. Rua Ce- sario Motta 2, S. Paulo. 4768

Herr Reinaldo Krüger

früher in Piracicaba, wird ersucht, in der Exp. ds. Bl., S. Paulo, vorzusprechen.

Möbliertes Zimmer

(Frontsaal) billig zu vermie- den, Bad, Gas und Garten; bei deutscher Familie. Ruhige La- ge. Rua São Joãoquina 44 (Liber- dade), São Paulo. 4770

Gärtner- und Binder-Verein

S. Paulo. Mitglieder und Berufskolle- gen werden höflichst einge- laden, zu dem am

Sonnabend, den 19. September im Bar São João 125 stattfin- denden

Versammlung

recht zu erscheinen. DER VORSTAND.

Mme. H. Frederica Wendt

Hebamme. Diplomistin in Deutschland und Rio de Janeiro. Rua Livre N. 2. São Paulo. Telefon 1945

Armando Reimann

Architekt. Rua Maestro Cardim No. 6. Telefon No. 4112. Bauprojekte und Ausführung jeglicher Art. 4558

Dr. Carlos Niemeyer

Operateur und Frauenarzt. behandelt durch eine wirk- same Spezialmethode der Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Kom- plicationen, besonders bei Kindern. Sprechzimmer u. Wohnung. Rua Arouche 2, S. Paulo. Sprechstunden von 1-3 Uhr. Gibt jedem Ruf sofort Folge. Spricht deutsch. 2456

Für kleineren Haushalt wird für sämtliche Hausarbeiten, junges Mädchen zu sofortigem Antritt gesucht. Persönliche Meldungen Rua Placidina 2-A, erbeten.

Gebildetes Fräulein

jedoch nur Deutsch sp. ehend, sucht Stellung als Kinder- fräulein oder als Gesellscha- fterin. Off. unter „A. St.“ an die Exp. d. Bl., d. Paulo. 4791

Zu vermieten

ein Haus mit drei Zimmern, Garten, Hof, Schuppen und Wasser vorhanden. Rua Ab- lio Soares 191, S. Paulo. 3793

Deutsch-Südamerikanische

Telegraphengesellschaft A.G.

„Via Monrovia“

Unterseeische Telegraphen- Verbindung zwischen Brasilien u. Europa, mit Anschluss an alle anderen Teile der Welt

Telegramme, die auf irgend einer Telegraphenstation Bra- siliens, sei es auf Ueber-Land- linien oder unterseeischen Kabelstationen mit der gröss- ten Schnelligkeit, Pünktlichkeit und Sicherheit weitergeleitet.

Für Auskünfte steht zur Ver- fügung der Vertreter der Ge- sellschaft.

Oscar Peter

Rua Alvares Penteado 38 A. Caixa Postal 453. São Paulo